

Workcamp „Ultimate Experience“ Sonkajärvi, Finnland vom 01.07. – 04.07.2007

Gruppe:

Unsere Gruppe bestand aus zwei finnischen Betreuern und acht Teilnehmern, die aus Frankreich, Italien, Spanien, Japan und Südkorea kamen. Vom Alter her war die Mehrheit 19 bis Mitte 20.

Arbeit:

Unsere Arbeit bestand darin, bei der Organisation der „Wife Carrying World Championship Competition“ zu helfen. Das bedeutete für uns, Betten für die Teilnehmer in verschiedene Gebäude zu tragen und sie zu beziehen (dabei wurde aber immer zwischen Frauen – und Männerarbeit unterschieden, weil Ella (unsere Arbeitgeberin) uns Frauen nicht zu viel zumuten wollte ☺). Während des WM-Wochenendes hatten wir frei, damit wir an der WM teilnehmen konnten und genug Zeit hatten, uns alles anzugucken und zu feiern ;). Lediglich am Ende des Wochenendes mussten wir auf einem Teil des Geländes Müll aufsammeln. Nach dem WM-Wochenende haben wir die Betten dann wieder aus den Gebäuden herausgetragen. An den letzten Tagen haben wir dann einem Belgier und seiner finnischen Frau, die schräg gegenüber von uns in Jyrkkä gewohnt haben, bei dem Umbau eines Hauses auf seinem Grundstück geholfen. Wir mussten beispielsweise das Haus streichen, im Haus aufräumen oder Holz für die Sauna aus dem Wald holen. Bis auf die letzten Tage haben wir wenig gearbeitet,



Unterkunft:

Unsere Gruppe hat in dem ca. 20 km entfernten Jyrkkä in einem großen Holzhaus mit Sauna und einem Fluss direkt vor dem Haus mitten in der Natur gewohnt. Wir haben uns zu zweit oder zu dritt ein Zimmer geteilt. Die Küche war im Haus, die Toiletten waren draußen in einem extra Häuschen und die Dusche befand sich in dem Anbau, in dem auch die Sauna war. Außerdem hatten wir vor dem Haus eine Grillhütte. An dem WM-Wochenende mussten wir aus zeitlichen Gründen in einem ehemaligen Jugendhaus nahe des WM-Geländes in Sonkajärvi übernachten. Dort hatten wir zwei Zimmer zum Schlafen, Küche, Bad und eine Art Wohnzimmer bzw. Aufenthaltsraum mit Sofas und Billardtisch. Die Unterkunft war absolut in Ordnung, wobei das Holzhaus in Jyrkkä natürlich durch nichts zu toppen war. ☺



Freizeit:

In unserer Freizeit (die wir reichlich hatten) waren wir in der Sauna und im Fluss baden (so gut wie jeden Tag), waren joggen und Boot fahren, bei einem

Gitarrenkonzert in der Kirche, haben gefeiert, haben abends gekocht (jeden Abend eine andere Nationalität), Spiele gespielt und waren beispielsweise auch in einem Puppenmuseum und einem Flaschenmuseum.

Fazit:

Das Workcamp war wirklich toll und ich kann es nur weiter empfehlen! Unsere Gruppe hat sich super verstanden und es kam nie zu Streit. Die Campleitung hat sich mit allem viel Mühe gegeben und auch unsere Arbeitgeberin war total lieb und hat uns nie zu hart arbeiten lassen (obwohl es ja eigentlich ein Workcamp ist).

Erfahrungsbericht von Katharina Popp